

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 26: **Station im Tunnel**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Neubau Kirche und
altersgerechte Wohnungen,
Turgi Reformierte Kirchengemeinde
Birmenstorf-Gebenstorf-
Turgi
5412 Gebenstorf Projektwettbewerb,
mit Präqualifikation,
für Architektenteams Daniel Zehnder,
Christian Stahel,
Christoph Zehnder Bewerbung
19.7.2013
Abgabe
15.11.2013

gebenstorf@ag.ref.ch

Brandschutzmassnahmen
Verwaltungsgebäude
Walcheturm, Zürich Hochbauamt Kanton Zürich
8090 Zürich Planerwahlverfahren,
für Architekturbüros
Inserat S. 6 Keine Angaben Bewerbung
19.7.2013

www.hochbau.zh.ch
(Wettbewerbe)

Ersatzneubauten mit Wohn-
nutzung – Untere Vogel-
sangstrasse, Winterthur
www.gwg-winterthur.ch/
projekte/wettbewerb-
vogelsang.asp Gemeinnützige Wohnbau-
genossenschaft Winterthur
8404 Winterthur Projektwettbewerb,
mit Präqualifikation,
für Architekturbüros
Inserat S. 6 Astrid Stauer,
David Leuthold,
Matthias Krebs,
Michael Hauser Bewerbung
26.7.2013

A19 Oberalpstrasse –
Punt Val Mulinaun,
Sumvitg Tiefbauamt Graubünden
7001 Chur Projektwettbewerb,
mit Präqualifikation,
für Bauingenieure A. Deplazes, H. Figi,
H. Ganz, P. Klein, T. Pfyl Bewerbung
16.8.2013

www.tiefbauamt.gr.ch

Ecoquartier Les Vergers,
Meyrin Coopérative CODHA
Coopérative Voisinage
Secrétariat:
urbaMonde
1205 Genève Concours, en deux tours
(avant-projet / mandats
d'étude parallèles), ouvert,
pour architectes Laurent Guidetti,
Luca Ortelli,
Andreas Hofer,
Stéphane Fuchs,
Marie-Paule Mayor Abgabe (1. Stufe)
26.8.2013

www.urbamonde.org

Ancienne gare,
Crassier Commune de Crassier
1263 Crassier Concours de projets,
ouvert, pour architectes Thierry Brüttsch,
Angelo Boscardin,
David Linford Anmeldung
30.8.2013

www.simap.ch (ID 98816)

sia GEPRÜFT – konform

Mehrfach- oder Umnutzung
Kirchenzentrum Villmergen Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Wohlen
5610 Wohlen Ideenwettbewerb, zwei-
stufig, offen, für interes-
sierte Einzelpersonen,
Vereine, Arbeitsgruppen
oder Unternehmen Lokale, interdisziplinäre
Jury Abgabe
20.9.2013

www.viwa.ch

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter espa.sia.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

Erweiterung und Sanierung Klinik Königsfelden, Windisch



Nicht anonymer Studienauftrag mit Präqualifikation zur Evaluation eines Generalplaner-Teams

1. Auftraggeberin
Psychiatrische Dienste Aargau AG, Zürcherstrasse 241, 5210 Windisch
2. Bauvorhaben
Sanierung und Erweiterung Klinik Königsfelden, Hauptgebäude (Teilprojekt 1)
3. Aufgabe
In der Parkanlage Königsfelden soll das denkmalgeschützte Hauptgebäude saniert und um einen Neubau erweitert werden. Darin sollen stationäre Bereiche, Ambulatorien, Tageskliniken und Therapien (180 Betten total) beherbergt werden. Im Hauptgebäude sind künftig vor allem Verwaltungs- und Therapiebereiche vorgesehen. Die gesamte Nutzfläche der Funktionsbereiche beträgt rund 13.600 m². Sanierungsbedürftig ist ebenfalls das Versorgungsgebäude «Vetra». Dessen Instandstellung wird als optionaler Zusatzauftrag nach Ablauf des Studienauftrags vergeben. Das gesamte Kostendach beträgt rund CHF 101,5 Mio.
4. Art des Verfahrens
Der einstufige Studienauftrag wird als selektives Vergabeverfahren gemäss der Submissionsgesetzgebung des Kantons Aargau (§ 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 9 und § 8 Abs. 3 Submissionsdekret) und subsidiär der SIA-Ordnung 143/2009 (Ordnung 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge 2009, mit Abänderung der Bestimmungen von Art. 17, 22 und 27) ausgeschrieben. Im Rahmen der Präqualifikation werden 6–8 Generalplaner-Teams zur Teilnahme am Studienauftrag ausgewählt. Die Durchführung des Studienauftrags erfolgt nicht anonym. Die Sprache für das Verfahren und den Folgeauftrag ist Deutsch.
5. Teilnahmeberechtigung/Nachwuchsregelung
Teilnahmeberechtigt am Präqualifikationsverfahren sind Generalplaner oder Generalplaner-Teams mit Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz sowie in allen Vertragsstaaten des WTO-Übereinkommens, soweit diese Gegenrecht gewähren. Bei maximal 2 Generalplaner-Teams können Nachwuchsarchitekten (Jg. 1973 und jünger), welche den Nachweis der Eignung nicht erbringen können, zugelassen werden.
6. Termine (voraussichtlich)

– Publikation Ausschreibungsunterlagen Präqualifikation inkl. Bezug Unterlagen online auf simap.ch	ab 28.06.2013
– Einreichung Bewerbungsunterlagen	05.08.2013
– Entscheid Präqualifikation zur Teilnahme	Mitte September 2013
– Starttermin Studienauftrag	04.10.2013
– Abgabe Studienauftrag	07.03.2014
7. Entschädigung
Die Teilnahme am Selektionsverfahren wird nicht entschädigt. Den für den Studienauftrag ausgewählten Teilnehmern wird die Einreichung der vollständigen Unterlagen gemäss den Ausschreibungsunterlagen entschädigt.
8. Ausschreibung
Massgebend ist die Publikation auf simap.ch.
9. Ausschreibungsunterlagen
Die Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation können ab dem 28.06.2013 online auf der Homepage von simap.ch bezogen werden.
10. Begleitung Studienauftrag
blumergaignat ag, Rennweg 5, 8700 Küsnacht ZH



Baudirektion Kanton Zürich

Hochbauamt

Brandschutzmassnahmen Verwaltungsgebäude Walcheturm, Zürich Planerwahlverfahren

Das Hochbauamt Kanton Zürich führt ein selektives Planerwahlverfahren zur Vergabe der Planerleistungen für die baulichen Eingriffe zur Verbesserung des Brandschutzes im Verwaltungsgebäude Walcheturm in Zürich durch. Gesucht wird ein Architekturbüro, welches in der Lage ist, das anstehende Bauvorhaben mit hoher architektonischer und organisatorischer Kompetenz zu planen und auszuführen.

Teilnahmeberechtigung und Auswahl der Anbietenden

Um die Zulassung zum Planerwahlverfahren bewerben können sich Architekturbüros mit Sitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen. Die Bewerbenden haben in der 1. Phase ihre Eignung durch einen Leistungsnachweis bei der Planung und Realisierung vergleichbarer Bauaufgaben nachzuweisen. Aus den eingegangenen Bewerbungen bestimmt das Beurteilungsgremium fünf Architekturbüros, welche in der 2. Phase eine Herangehensweise an die Aufgabenstellung sowie eine Honorarofferte auszuarbeiten haben, welche sodann die Grundlage für den Zuschlag bilden.

Termine

Eingabe der Bewerbung (1. Phase)	bis 19. Juli 2013 (Eingang am Eingabeort)
Auswahl der Anbietenden	Woche 33/2013
Eingabe der Angebote (2. Phase)	bis 4. Oktober 2013 (Eingang am Eingabeort)

Bezug der Bewerbungsunterlagen

Bewerbungsunterlagen als Download unter www.hochbau.zh.ch, Rubrik «Wettbewerbe»



Projektwettbewerb mit Präqualifikation Untere Vogelsangstrasse, Winterthur: Ersatzneubauten mit Wohnnutzung

Aufgabe

Die bestehende genossenschaftliche Siedlung Vogelsang der GWG soll durch Neubauten ersetzt werden. Ziel ist die Realisierung von rund 110–130 Wohnungen mit einem vielfältigen Wohnungsangebot, hoher Siedlungsqualität und hochwertigen, gut nutzbaren Aussenräumen.

Der Standort der Siedlung Vogelsang liegt prominent, vom Gleiskorridor aus gut sichtbar, an einem «Eingang» der Stadt Winterthur.

Auftraggeberin

Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur GWG, Römerstrasse 149, 8404 Winterthur.

Teilnahmeberechtigung

Für die Bewerbung zugelassen sind Architekturbüros mit Sitz oder Niederlassung in der Schweiz. Architektengemeinschaften sind zulässig.

Unterlagenbezug

<http://www.gwg-winterthur.ch/projekte/wettbewerb-vogelsang.asp>

Verfahren

In der Präqualifikation werden 15 Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Das Wettbewerbsverfahren wird anonym durchgeführt. Die Verfahrenssprache ist Deutsch. Entschädigungen, Art und Umfang des Verfahrens sowie alle weiteren Rahmenbedingungen sind im «Wettbewerbsprogramm, Fassung zur Präqualifikation» beschrieben.

Abgabe der Bewerbungen

Die Präqualifikationsunterlagen sind zweifach, ungebunden und rechtsgültig unterzeichnet bis spätestens 26. Juli 2013, 17 Uhr, bei der Planpartner AG einzureichen. Massgebend ist nicht der Poststempel, sondern das fristgerechte Eintreffen der Unterlagen. Eingabeadresse: Planpartner AG, «Projektwettbewerb Untere Vogelsangstrasse, Präqualifikation», Susanne Frohn, Obere Zäune 12, Postfach, CH-8001 Zürich

Preisgericht

Fachexpert/innen

Astrid Stauffer, Stauffer & Hasler Architekten, Frauenfeld
David Leuthold, pool Architekten, Zürich
Matthias Krebs, Rotzler Krebs Partner, Winterthur
Michael Hauser, Amt für Städtebau, Winterthur
Stephan Popp, KilgaPopp Architekten, Winterthur (Ersatz)
Sachexpert/innen
Christian Gebhardt, GWG, Präsident
Matthias Grimm, GWG, Geschäftsleiter
Philipp Brunnschweiler, GWG, Vorstandsmitglied
Doris Sutter Gresia, GWG, Vorstandsmitglied
Ralph Kägi, GWG, Verwaltung (Ersatz)

Termine

Abgabe Teilnahmeantrag	bis 26. Juli 2013
Auswahl Architekten	3. September 2013
Startsitzung/Begehung	1. Oktober 2013
Bearbeitung	Okt. 2013–Mitte Feb. 2014
Jurierung	März 2014

LAUSANNE JARDINS 2014

Die fünfte Ausgabe des Gartenfestivals Lausanne Jardins steht unter dem Motto «Landing». An zufällig in der Stadt verteilten Orten sollen neue Gärten entstehen. Die Jury hat hierfür 25 Projekte aus dem internationalen Wettbewerb ausgewählt.

Im April wurden die Ergebnisse aus dem Wettbewerb für die Lausanne Jardins 2014 in einer Ausstellung präsentiert. Im alten Lokomotivdepot am Lausanner Bahnhof, das demnächst dem neuen Waadtländer Kunstmuseum weichen muss, konnten sich die Besucher einen Eindruck von den eingereichten Entwürfen machen.

Grundlage für die Ausschreibung war ein Ausstellungskonzept der beiden Kuratoren, des französischen Landschaftsarchitekten Christophe Ponceau und des Lausanner Industriedesigners Adrien Rovero. «Wir haben nach einem Konzept gesucht, das unsere beiden Berufe unter einen Hut bringt, und uns daher für einen interdisziplinären Ansatz entschieden. Ausserdem wollen wir den

Schwerpunkt der Veranstaltung im Stadtzentrum von Lausanne haben», so Christophe Ponceau. Die Kuratoren forderten die Bewerber nicht nur auf, sich Gedanken über die Pflanzen zu machen, sondern auch darüber, wo sie sich einfügen sollen, wie der Garten an Ort und Stelle angelegt oder an einen neuen Standort gebracht und wie er instand gehalten wird. «Wir wollten die Frage nach der Installation von Pflanzen im städtischen Raum stellen. Die Projekte werden ja nicht in unberührten Räumen umgesetzt. Bei Lausanne Jardins stehen die Fragen nach dem Nutzer und nach dem Kontext im Vordergrund», ergänzt Adrien Rovero.

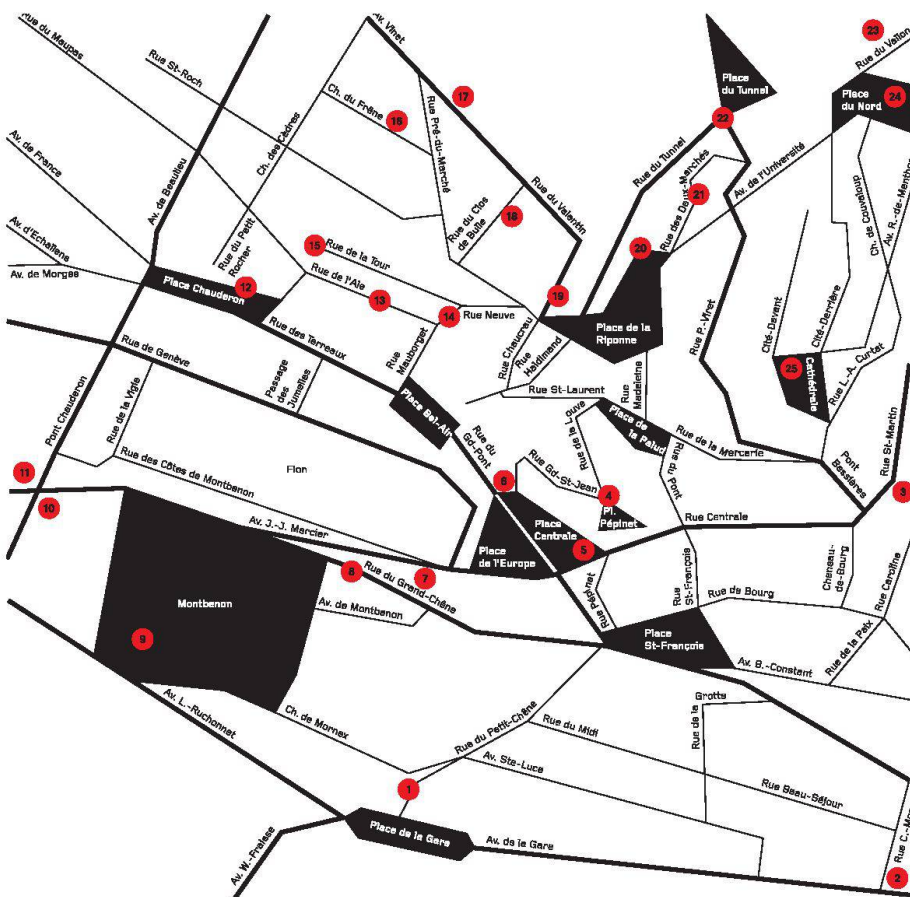
Bereits die Standortwahl erinnert daran, dass der Mensch die Natur nicht komplett beherrscht: Der Rundweg und die Standorte der einzelnen Anlagen wurde durch den Abwurf von Samenkörnern über einer vergrösserten Karte des Stadtzentrums von Lausanne bestimmt (Abb 01). Aus dieser Vorgehensweise leitet sich auch der Titel «Landing» ab: Vom Bahnhof bis zur Kathedrale werden überall in der Stadt verstreut

25 Landeplätze angelegt für die von Landschaftsarchitekten, Architekten, Designern und Künstlern aus der Schweiz, aus Europa und aus den USA entworfenen Gärten.

Selbst wenn sich darunter etliche themenfremde, nichtssagende oder altbekannte Entwürfe befinden, so erscheint das Gartenfestival 2014 doch vielversprechend. Den Kuratoren ist es gelungen, sowohl durch die Mottowahl als auch durch die Besetzung der Jury dem Ergebnis des Wettbewerbs ihren Stempel aufzudrücken. Von den 133 eingegangenen Entwürfen nahm die Jury 26 in die engere Auswahl. Alle erfüllen die Zielvorgaben der beiden Kuratoren mehr oder weniger gut: Sie schaffen Anreize für die Gartenentwicklung und bieten den Besuchenden gleichzeitig ein echtes Festivalerlebnis.

DREI SYMBOLTRÄCHTIGE PREISE

Die drei von der Jury ausgezeichneten Entwürfe geben hinsichtlich Ästhetik, Kontext oder Effizienz differenzierte Antworten auf diese Vorgaben und strahlen das aus, was



01 Lage der Projekte für die Lausanne Jardins 2014 im Stadtplan (Association Jardin urbain, réalisation Gavillet & Rust):

- 1 Terrasse du Petit-Chêne
- 2 Ilot Monnard (vgl. Abb. 05)
- 3 Toit Bessières
- 4 Place Pépinet (vgl. Abb. 03)
- 5 Place Centrale
- 6 Escalier du Grand-Pont (vgl. Abb. 06)
- 7 Passage Mercier
- 8 Chemin vers Montbenon
- 9 Sous Montbenon (vgl. Abb. 07)
- 10 Promenade Schnetzler
- 11 Terrain de la Vigie (vgl. Abb. 08)
- 12 Place Chauderon
- 13 Rue de l'Ale
- 14 Fontaine rue Neuve (vgl. Abb. 02)
- 15 La Tour
- 16 Chemin du Frêne
- 17 Avenue Vinet (vgl. Abb. 04)
- 18 Passage Clos-de-Bulle
- 19 Basilique du Valentin
- 20 Riponne 10
- 21 Rue des Deux-Marchés
- 22 Place du Tunnel
- 23 Hermitage
- 24 Place du Nord (vgl. Abb. 09)
- 25 Cathédrale



02



03

man als Geist des Wettbewerbs bezeichnen kann: Gartenkunst und Design.

Mit «Outbreak» stellt das Lausanner Architekturbüro Frueuhaus Henry & Viladoms einen eher kontextbezogenen Entwurf mit visuellem Schwerpunkt vor. Er besteht aus acht bombierten, mit Rasen bepflanzten Metallmodulen, die «zwischen den Säulen am Eingangstor, in der kleinen Fensteröffnung im Sockel sowie im Becken des Brunnens aufgestellt sind». Dieser Entwurf lässt das Gebäude so aussehen, als sei es im Inneren von der Vegetation besetzt worden, wodurch der Ornamentik der Fassade noch stärker hervorgehoben wird (Abb. 02).

«Landing N° 4», der Vorschlag des schwedischen Büros Johannes Norlander Arkitektur AB, ist ein sehr ästhetisch anmutendes Projekt, das so einfach konstruiert ist, dass man

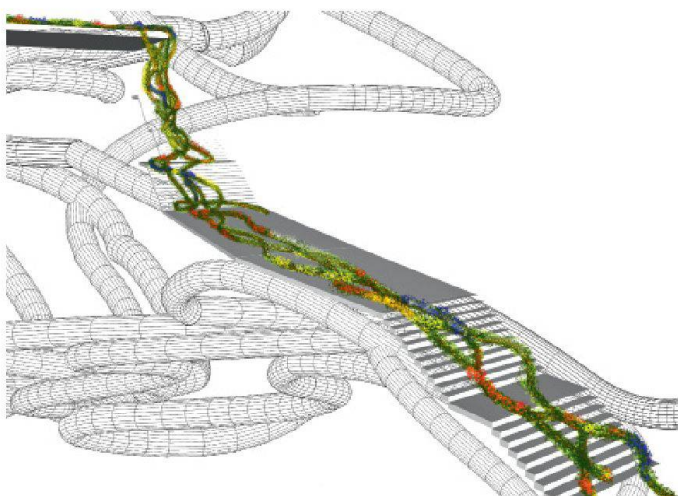
es leicht von einem Ort zum anderen versetzen kann. Es besteht aus einem mit alpiner Vegetation bewachsenen «Berg», der sich auf einer dünnen Aluminiumplatte erhebt, die wiederum von schlanken Stützen getragen wird. «Landing N° 4» lebt von seinen Widersprüchen: Der zartgliedrige Unterbau setzt einen Kontrast zum imposanten Bergmassiv. Mitten in einer der am stärksten urban geprägten Regionen der Schweiz drapieren die Architekten eine Bergwelt en miniature. So unterstreichen sie eine der grössten Spannungen in unserer Landschaft, fast so, als wollten sie sich über eidgenössische Klischees lustig machen (Abb. 03).

Obwohl die begrünten «Places de Parcs» des Teams, zu dem sich die beiden Designer von Fulguro, der Fotograf und Landschaftsarchitekt Yann Mingard und die Architektin

Catherine Cotting zusammengeschlossen haben, als Idee und in der Ausführung bereits unzählige Male bearbeitet wurden, zeichnen sie sich durch ihren perfekten Bezug zur Themenstellung aus: In der Avenue Vinet werden Fragmente aus fünf Schweizer Parks Parkplätze besetzen und so anderen Städten durch die Hintertür einen Auftritt bei Lausanne Jardins 2014 ermöglichen. Der Unterbau dieser Fragmente – «Mobilflore» genannt – ist ein einfach konstruierter, mobiler und an verschiedene Umgebungen adaptierbarer Prototyp (Abb. 04).

VOM ENTWURF ZUR REALISIERUNG

Das Ergebnis des Wettbewerbs ist der erste Schritt eines Prozesses, der bis 2014 weiterlaufen wird. Die Preisträger haben noch bis Juli Zeit, ihre Entwürfe in eine endgültige



06 Anerkennung «Rolling Garden» (F. Lafuente, S. Alder, G. Carballo, E. Casado, E. Savere): Die wie zufällig verlegten, mit Substrat und Samen befüllten Kunststoffrohre bringen blühende Unordnung in die Stadt.



07 Anerkennung «Rideaux»: (Ortulan, C. Clopath, C. Guberan, J. Richoiz, L. Deslarzes, M. Pochon): Mehrere grossformatige, bewegliche Pflanzenvorhänge verändern das Erscheinungsbild eines Häuserblocks.



04



05

Fassung zu bringen und die Anmerkungen der Jury einfließen zu lassen, die die technische und finanzielle Machbarkeit der Gärten prüft. Die konkrete Realisierung liegt – wie bei den vorangegangenen Gartenfestivals – in den Händen des städtischen Gartenbauamts (Service des parcs et domaines SPADOM). Die Eröffnung ist für Juni in einem Jahr vorgesehen.

Cedric van der Poel, Redaktor Tracés,

[cvdp@revue-traces.ch](mailto:cvd@revue-traces.ch)

Aus Tracés 8/2013, Übersetzung: Richard Squire

PREISE

- «Outbreak»: Fruehauf Henry & Viladoms, Lausanne
- «Landing N°4»: Johannes Norlander Arkitektur, Göteborg
- «Places de Parcs»: Yann Mingard, Catherine Cotting, Fulguro, Lausanne

ANERKENNUNGEN

- «Botanic Box»: Métails+nuvolab, Florenz
- «Aucupare»: MAPAPS, Lausanne
- «Salix Colonia»: Atelier workshop, Paris
- «Mobilisation végétale»: Agentur Urbicus Paysagistes, Versailles
- «Rolling Garden»: Fernando Lafuente, Sven Alder, Gabino Carballo, Eduardo Casado, Edith Savere, Barcelona
- «Rideaux»: Ortulan, Carlo Clopath, Christophe Guberan, Julie Richoz, Louis Deslarzes, Mathieu Pochon, Lausanne
- «L'île verte»: 100 Landschaftsarchitektur, Berlin
- «On stage»: Laetitia de Allegri, Sébastien Cordoleani, Aix-en-Provence
- «Vue souterraine»: Stabulationlibre, Léa Glauser, Julia Studer, Sarah Challande, Savigny
- «Jardiniers invisibles»: Ludivine Gragy, Alix Petit, Clemens Tadayasu Klein, Kevin Lene, Zürich

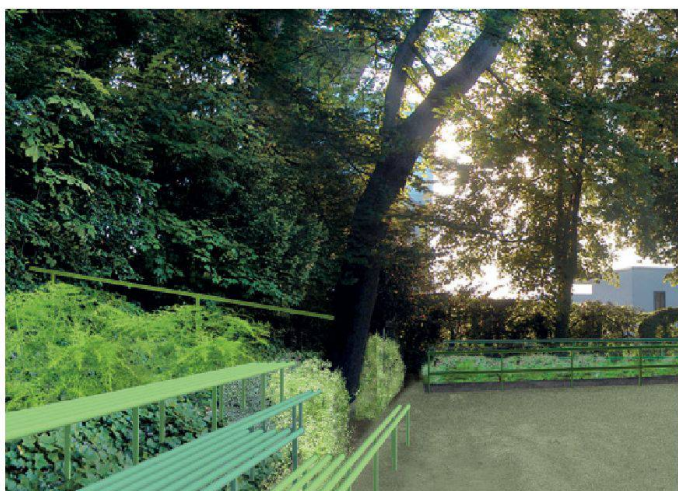
02 Preisträger «Outbreak» (Fruehauf Henry & Viladoms). (Alle Bilder: Projektverfasser)
03 Preisträger «Landing N°4» (Johannes Norlander Arkitektur).
04 Preisträger «Places de Parcs» (Y. Mingard, C. Cotting, Fulguro).
05 Anerkennung «Botanic Box» (Métails+nuvolab): Der Garten in einem Container kann einfach transportiert und aufgestellt werden. Gut sichtbar an einer der Lausanner Hauptverkehrsstrassen geparkt wird er für Aufmerksamkeit sorgen und dem Gartenfestival noch mehr Präsenz verleihen.

JURY

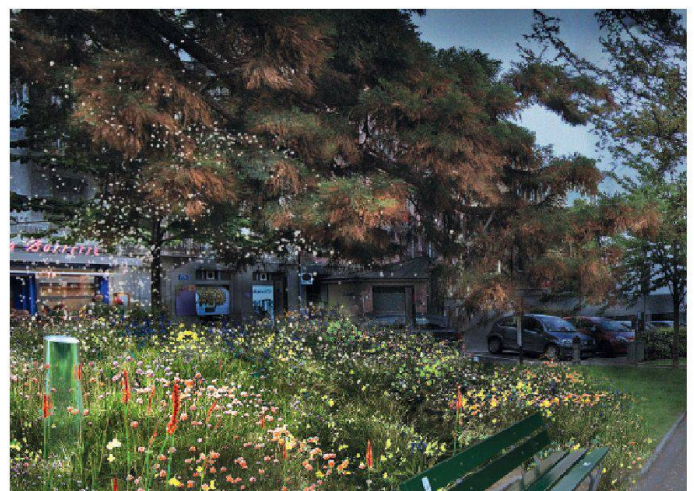
Florence Germond, Stadträtin Lausanne (Vorsitz); Natacha Litzistorf, Präsidentin der Association Jardin Urbain; Lorette Coen, Landschaftshistorikerin/Journalistin; Nicole Christe, Stadtarchitektin Lausanne; Chantal Prod'hom, Kunsthistorikerin/Direktorin Mudac; Alexis Georgacopoulos, Designer/Direktor ECAL; Adrien Rovero, Designer (Kurator); Christophe Ponceau, Landschaftsarchitekt/Bühnenbildner (Kurator); Yves Lachavanne, Architekt/Landschaftsarchitekt SPADOM; Etienne Balestra, Leiter Instandhaltung SPADOM; Chris Kabel, Designer; Henri Bava, Landschaftsarchitekt/Stadtplaner; Robert Ireland, Künstler

Weitere Informationen

www.lausannejardins.ch



08 Anerkennung «L'île verte» (100 Landschaftsarchitektur): Durch die Installation von verschiedenen grünen Rohren und von Anis-, Pfefferminz- und Salvepflanzen erhält der Ort eine farbliche Auffrischung.



09 Anerkennung «Jardiniers invisibles» (L. Gragy, A. Petit, C. T. Klein, K. Lene): Drei Wurmkomposter in mitten einer Wiese beleuchten die ökologische Bedeutung von Regenwürmern.